Institut des Bundes
für Qualitätssicherung im
österreichischen Schulwesen

Englisch (Rezeptive Fertigkeiten) in der iKM^{PLUS} im Detail

Konstrukt und Kompetenzmodell

Sekundarstufe

ENGLISCH TSCH EMATIK

iKM^{PLUS}

Stand: Mai 2022

Impressum

Andrea Kulmhofer-Bommer, Sabrina Winter, Marcel Illetschko:
***Englisch (Rezeptive Fertigkeiten)* in der iKM^{PLUS} im Detail. Konstrukt und Kompetenzmodell.**
Sekundarstufe.

IQS – Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen
Alpenstraße 121, 5020 Salzburg
+43 662 620088-0
office@iqs.gv.at
iqs.gv.at

Salzburg, 2022

Die rezeptiven Fertigkeiten als integraler Teil von Fremdsprachenkompetenz

Ein zentrales Ziel von Fremdsprachenunterricht ist es, in der jeweiligen Sprache interagieren zu können. Jede Form der Interaktion, ob gesprochen oder geschrieben, ist davon abhängig, dass Lernende auf rezeptive und produktive Fertigkeiten zurückgreifen können (Council of Europe, 2001; Rost, 2011; Surkamp & Yearwood, 2018). Dies macht die rezeptiven Fertigkeiten zu einem integralen Bestandteil kommunikativer Kompetenz. Dafür braucht es jedoch entsprechenden Input (Ellis, 1997).

Aus diesem Grund empfiehlt beispielsweise der österreichische Lehrplan die Verwendung der englischen Sprache für den Englischunterricht – und verleiht damit der Zuhörkompetenz besonderes Gewicht. Beim Zuhören im Unterricht sind die Lernenden authentischer Sprachverwendung ausgesetzt und lernen, mit Betonung, Intonation und individuellen Eigenheiten umzugehen.

Im Umgang mit geschriebener Sprache, also etwa beim Lesen von Texten, lernen Schüler/innen auch den Umgang mit formelleren und komplexeren Ausdrucksweisen, die typisch für konzeptionelle Schriftlichkeit sind. So wird auch das Wissen um Textkonventionen und Textstrukturen erweitert, das dann wiederum für eigene Schreibprodukte genutzt werden kann (Council of Europe, 2001; Rost, 2011; Surkamp & Yearwood, 2018).

Ebenso sind das Zuhören und Lesen wichtig für den Aufbau eines fremdsprachlichen Wortschatzes oder, in den Worten von Rost (2011, S. 134), „the only avenues for lexical acquisition“. Für Lernende ist es vor allem in den Anfangsjahren oft schwierig, der Geschwindigkeit authentischer, gesprochener Sprache zu folgen und den Wortschatz dabei zu erweitern. Die Auseinandersetzung mit geschriebener Sprache hingegen ermöglicht bereits von Anfang an das Erlernen von neuem Vokabular ohne Zeitdruck (Alderson, 2007; Schmitt et al., 2011).

Rezeptive Fertigkeiten können von Lernenden heutzutage sehr unkompliziert mithilfe von Büchern, TV-Sendungen, Filmen, Hörbüchern und Podcasts gefestigt werden. Auch auf diesen Wegen kann Kontakt zu authentischer Sprachverwendung hergestellt werden. Außerdem wird ein selbstgesteuerter und autonomer Lernprozess ermöglicht, der wiederum Einfluss auf die Motivation der Lernenden hat (Black & Wiliam, 1998).

Die rezeptiven Fertigkeiten in den Bildungsstandards und im GERS

Die österreichischen Bildungsstandards aus dem Jahr 2009 definieren Kompetenzen als längerfristig verfügbare kognitive Fähigkeiten, die von Lernenden entwickelt werden können und sie befähigen, bestimmte Tätigkeiten in variablen Situationen auszuüben, sowie die Bereitschaft, diese Fähigkeiten und Fertigkeiten einzusetzen.[1]

In der iKM^{PLUS} wird, wie bereits in der Bildungsstandardüberprüfung 2019 in Englisch auf der 8. Schulstufe, der Fokus auf die beiden rezeptiven Fertigkeiten Zuhören und Lesen gerichtet. Eine flächendeckende Überprüfung von produktiven Fertigkeiten ist äußerst zeit- und ressourcenintensiv. Daher werden die Schreibkompetenzen österreichischer Schüler/innen in Englisch künftig im Rahmen eines dreijährlichen Zyklusmoduls erhoben. Details zu den verschiedenen Modulen der iKM^{PLUS} finden sich unten bzw. auf der IQS-Website.

Die Bildungsstandards in Österreich basieren – ebenso wie der Lehrplan für die lebenden Fremdsprachen – auf dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS; Council of Europe, 2001), der eine Grundlage für die Entwicklung von curricularen Richtlinien, Prüfungen, Lehrwerken usw. in ganz Europa darstellt.

Der GERS beschreibt umfassend, was zu lernen ist, um eine Sprache für kommunikative Zwecke benutzen zu können, und welche Kenntnisse und Fertigkeiten dementsprechend entwickelt werden müssen. Er bietet Sprachkompetenzbeschreibungen in Form von Can-Do-Statements für sechs verschiedene Referenzniveaus an (A1, A2, B1, B2, C1, C2).

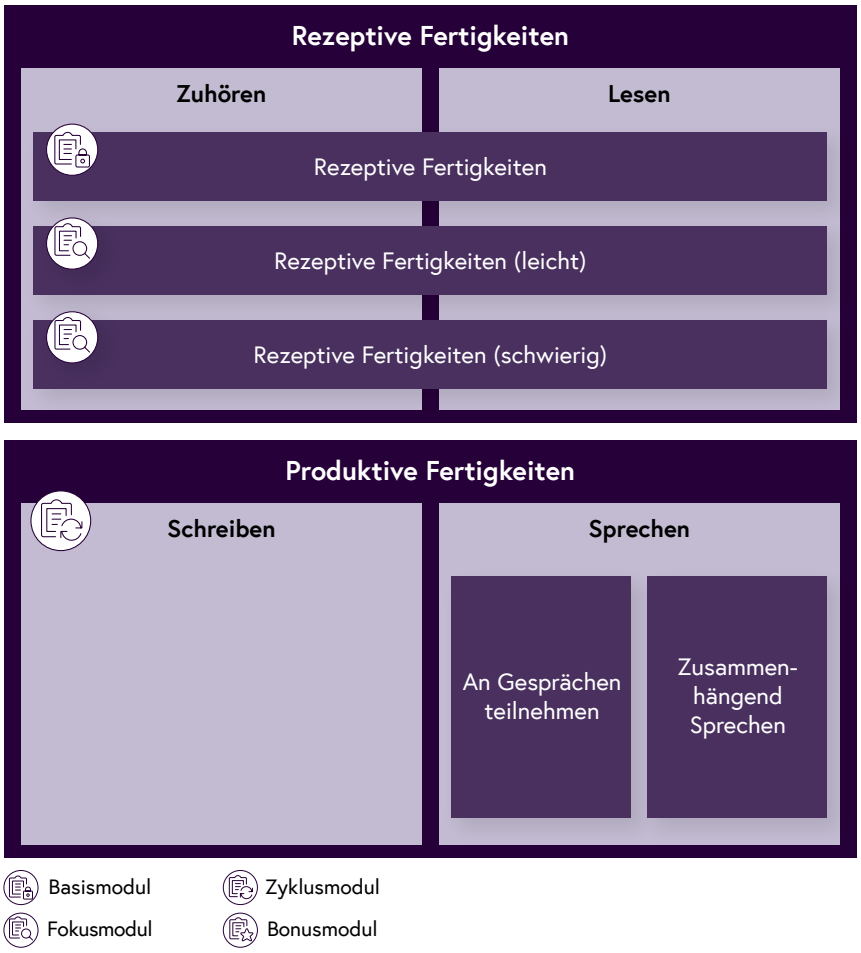
In den Bildungsstandards – wie auch im Lehrplan – ist festgelegt, welche GERS-Referenzniveaus auf welcher Schulstufe erreicht werden sollen. Nach dem 3. und 4. Lernjahr ist im Lehrplan für die lebenden Fremdsprachen definiert, dass Schüler/innen in allen Kompetenzbereichen das Niveau A2 erreichen sollen, dass unter förderlichen Begleitumständen jedoch auch die Erreichung von ausgewiesenen Fertigkeiten auf B1 möglich ist. In der iKM^{PLUS} auf der 7. Schulstufe wird daher ebenso wie auf der 8. Schulstufe der Kompetenzstand mit Blick auf das Ende der 8. Schulstufe, für die die Bildungsstandards definiert wurden, diagnostiziert. Im Basismodul der 7. Schulstufe (s. u.) wird allerdings nur das Referenzniveau A2, auf der 8. Schulstufe zusätzlich auch das Referenzniveau B1 berücksichtigt. Die prinzipielle Ordnung des Kompetenzstrukturmodells ist für beide Schulstufen gleich.

Für die iKM^{PLUS} wird deshalb das folgende Instrument vorgelegt.

1 Die folgenden Passagen sind teils wortwörtlich BIFIE (2020, S. 20) entnommen.

Rezeptive Fertigkeiten in der iKM^{PLUS}

Das diagnostische Instrument zu den rezeptiven Fertigkeiten fügt sich in der iKM^{PLUS} wie folgt in die Bereiche des Fachs Englisch ein.



Die rezeptiven Fertigkeiten in der iKM^{PLUS}

Die beiden rezeptiven Fertigkeiten Zuhören und Lesen bringen nicht nur spezifische Anforderungen für den Unterricht mit sich, sondern auch für die Entwicklung von Messinstrumenten. Dabei kann auf reichhaltigen theoretischen und empirischen Forschungsarbeiten aufgebaut werden.

Für das Instrument „Rezeptive Fertigkeiten“ in der iKM^{PLUS} wurde etwa auf das kognitionspsychologische Lesemodell von Khalifa & Weir (2009) zurückgegriffen. Es betont das Zusammenspiel von sprachlichem und allgemeinem Wissen sowie von kognitiven und metakognitiven Prozessen. Diese Prozesse werden als simultan ablaufend verstanden. Dennoch kommt dem Festlegen der Leseziele und in gewisser Weise der Auswahl der Lesetechnik besondere Bedeutung zu: Hier entscheidet die lesende Person, welche Vorgehensweise in Bezug auf den jeweiligen Text und das Leseziel nützlich ist: überfliegendes oder sorgfältiges

Lesen, auf lokaler oder globaler Ebene. Diese Entscheidung hat Einfluss auf die konkreten Verarbeitungsprozesse: hierarchieniedrige – wie die Buchstaben- bzw. Worterkennung, der Abgleich mit dem mentalen Lexikon, das Erkennen syntaktischer Beziehungen und das wörtliche Verstehen einer Phrase bzw. eines Satzes – oder hierarchiehohe – wie die Verbindung der wörtlichen Bedeutung mit dem bereits Gelesenen und dem Weltwissen, die Bildung eines mentalen Modells des Textes und schließlich die Identifikation der Beziehungen zwischen Bedeutungselementen auf Basis des jeweiligen Erkenntnisinteresses.

Auch Fields Modell des Hörverstehens (2013) ist eine wichtige Basis für das Instrument „Rezeptive Fertigkeiten" in der iKM^{PLUS}. Field geht darin von drei Analyseebenen aus, die das Verstehen bedingen, allerdings nicht unbedingt nacheinander ablaufen. Im Dekodierprozess wird das akustische Signal in Wörter zerlegt, die dann mit dem mentalen Lexikon abgeglichen und auf Basis syntaktischer Beziehungen miteinander in Zusammenhang gebracht werden. Im Prozess der Bedeutungsgewinnung wird das so gewonnene Material mit dem Kontextwissen über die jeweiligen Sprechenden und mit dem Weltwissen in Beziehung gesetzt, Schlussfolgerungen gezogen und erste Bedeutungen generiert, die wiederum mit dem bereits Gesagten abgeglichen und auf Kohärenz überprüft und mit dem Wissen um die Sprechenden-Intention abgeglichen werden. Schließlich werden bestimmte Informationen auf Basis des jeweiligen Erkenntnisinteresses ausgewählt bzw. gewichtet und das Verständnis des Gehörten vertieft.

Unter anderen wurden diese beiden Modelle im Rahmen der Entwicklung der Kompetenzmessung zu den rezeptiven Fertigkeiten in der iKM^{PLUS} berücksichtigt, um die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den beiden Fertigkeiten Zuhören und Lesen in einem einzigen Instrument abzubilden.

Bei der Aufgabenentwicklung zum Kompetenzbereich Hörverstehen war es etwa wichtig zu berücksichtigen, dass auditiver Input flüchtig und die Anforderungen an die Konzentrationsfähigkeit und das Kurzzeitgedächtnis der Schüler/innen daher sehr hoch sind. Zuhörende haben zudem kaum bis keine Kontrolle über die Geschwindigkeit des Inputs und sie müssen mit Intonation, Artikulation und unterschiedlichen Betonungen oder Varietäten umgehen.

All diese Faktoren spielen andererseits im Lesen kaum eine Rolle. Daher sind beim Lesen und Zuhören teils unterschiedliche Wissensarten und Prozeduren bedeutsam (Park, 2004) und nicht zuletzt unterscheiden sich schriftliche und mündliche Texte auch hinsichtlich ihrer lexikalischen, syntaktischen und strukturellen Eigenheiten. Auf all diese Eigenheiten ist bei der Konzeption von Kompetenzmessungen Rücksicht zu nehmen (Alderson, 2000; Buck, 2001; Green, 2017).

Indem das Instrument „Rezeptive Fertigkeiten" in der iKM^{PLUS} neben den oben angesprochenen Modellen auf die Bildungsstandards sowie direkt auf konkrete Can-Do-Statements aus dem GERS (Council auf Europe, 2001; 2018) zurückgreift, ist gewährleistet, dass jede

einzelne Aufgabe in einem theoretisch fundierten und klar geordneten Kompetenzstrukturmodell verortet und hinsichtlich schwierigkeitssteuernder Merkmale argumentiert und erklärt werden kann. Das wiederum ist wichtig für die auf den iKM^{PLUS}-Ergebnissen aufbauende Förderung.

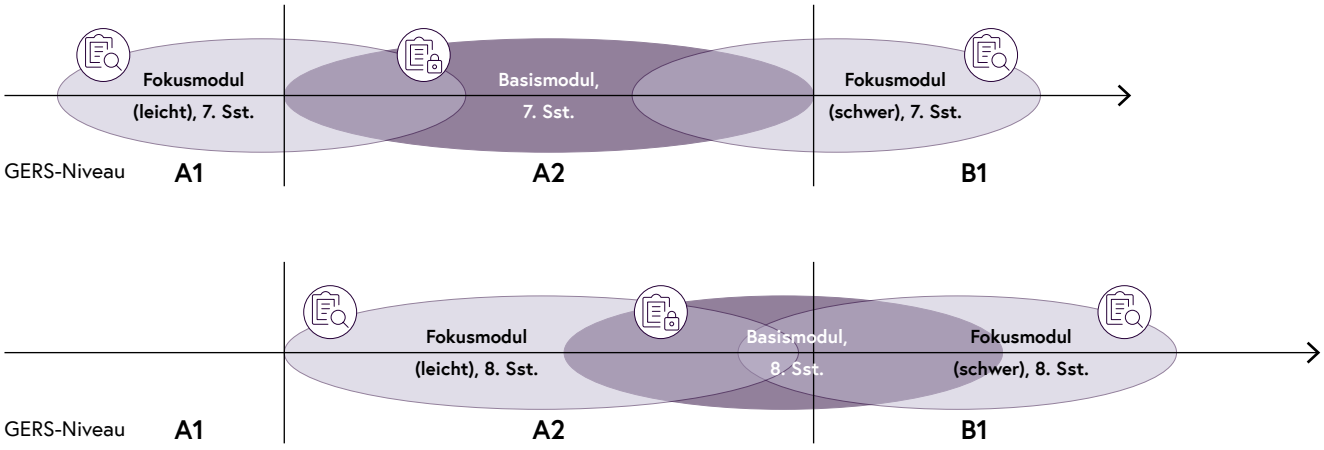
Für die 7. Schulstufe decken die iKM^{PLUS}-Module die folgenden Kompetenzniveaus ab:

- *Ab 2023/24: Fokusmodul (leicht)* — *A1[1] bis A2*
- ***Ab 2022/23: Basismodul*** — ***A2***
- *Ab 2023/24: Fokusmodul (schwer)* — *A2+ bis B1*

Für die 8. Schulstufe werden die Anforderungen (gemäß den Bildungsstandards, die ja nur für die 8. Schulstufe verordnet wurden) für alle Module nach oben verschoben, sodass sich folgende Verteilung ergibt:

- *Ab 2023/24: Fokusmodul (leicht)* — *A2*
- ***Ab 2022/23: Basismodul*** — ***A2 bis B1***
- *Ab 2023/24: Fokusmodul (schwer)* — *A2+ bis B1+*

Die folgende Grafik stellt diese Zusammenhänge noch einmal schematisch dar.



Das Instrument zur Messung der rezeptiven Fertigkeiten in der iKM^{PLUS} und die GERS-Kompetenzniveaus

1 Mit dem leichten Fokusmodul wird künftig ein Messinstrument angeboten werden, das die „Reichweite" der Bildungsstandards (A2 bis B1 als Regelstandard am Ende der 8. Schulstufe) nach unten erweitert. Ziel dieses Moduls ist es, vor allem den Förderbedarf von Schülerinnen und Schülern im unteren Leistungsbereich besser sichtbar zu machen.

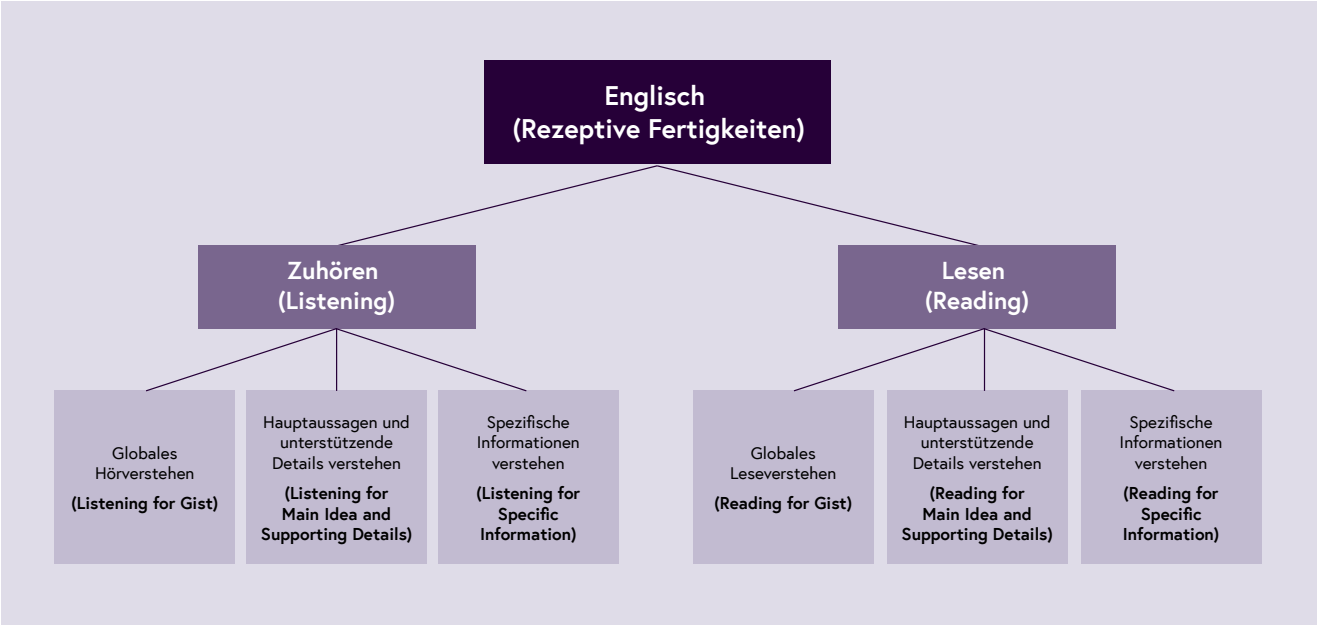
Die Kompetenzfelder der rezeptiven Fertigkeiten in der iKM^{PLUS}

In den Modulen zu den rezeptiven Fertigkeiten gibt es in der iKM^{PLUS} im Vergleich zu den Bildungsstandardüberprüfungen und zur Informellen Kompetenzmessung (IKM) Neuerungen im Hinblick auf die Kompetenzfelder, aus denen sie bestehen. Eine Auflistung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Messinstrumenten für die rezeptiven Fertigkeiten in Englisch zwischen IKM bzw. Bildungsstandardüberprüfung und der iKM^{PLUS} findet sich im Anhang dieses Dokuments in Tabelle 1.

Um in der iKM^{PLUS} Mündlichkeit (Hörverstehen) und Schriftlichkeit (Leseverstehen) gleichermaßen zu berücksichtigen sowie um die Testzeit optimal zu nutzen, wurden die Kompetenzfelder in beiden Kompetenzbereichen parallel modelliert. Sie beruhen weiterhin auf den Bildungsstandards, wurden aber neu „gebündelt".

Das folgende Modell zeigt, welche Aspekte der Kompetenzen in den rezeptiven Fertigkeiten in der iKM^{PLUS} berücksichtigt werden.

Englischkompetenz in der iKM^{PLUS}



Das Instrument „Rezeptive Fertigkeiten" in der iKM^{PLUS} wurde so designt, dass die drei Kompetenzfelder „Globales Hör- bzw. Leseverstehen", „Hauptaussagen und unterstützende Details verstehen" und „Spezifische Informationen verstehen" sowohl in Zuhören als auch in Lesen abgedeckt werden.

Die Tabellen 2–5 im Anhang zeigen detailliert, wie diese Kompetenzfelder mit den Can-Do-Statements („Deskriptoren") der Bildungsstandards (BIST) und des GERS für die Basismodule der iKM^{PLUS} korrespondieren. Die GERS-Deskriptoren sind dabei dem „Companion Volume"

des GERS entnommen (Council of Europe, 2018), in dem die Deskriptoren des ursprünglichen GERS (Council of Europe, 2001) um neue Can-Do-Statements erweitert wurden. Diese Deskriptoren waren und sind eine wichtige Basis für den Prozess der Aufgabenentwicklung. Für die Rückmeldung sind sie zu detailliert – dafür wurde in der iKM^{PLUS} eine Orientierung an den Kompetenzfeldern umgesetzt (s. Musterrückmeldungen auf der IQS-Website).

Texte

Für jedes Kompetenzfeld wurden für das Instrument „Rezeptive Fertigkeiten" in der iKM^{PLUS} Texte gewählt, wie sie in den GERS-Deskriptoren genannt bzw. bereits in den Englisch-Bildungsstandardüberprüfungen und der IKM verwendet wurden. So wird das Instrument nicht nur in Bezug auf die sprachlichen Anforderungen, sondern auch in Bezug auf die eingesetzten Texte nachvollziehbar an Lehrplan, Bildungsstandards und GERS angebunden.

Die Lesetexte umfassen ein breites und ausgewogenes Spektrum an linearen Texten wie Zeitungsartikeln oder literarischen Texten und nichtlinearen Texten wie Fahrplänen und Speisekarten. Auch in Bezug auf Layout, Schriftarten, Bildmaterial etc. wurde auf Vielfalt und Authentizität geachtet.

Die Hörtexte umfassen – je nach der von der Aufgabe zu messenden Kompetenz – monologisches und dialogisches Material von Ankündigungen über Interviews bis zu Alltagsgesprächen etc. Sie bestehen aus kurzen Inputs mit ca. 30 Wörtern sowie aus längeren, die maximal 200 Wörter enthalten. Die Hörtexte sind von einer halben bis zu zweieinhalb Minuten lang und wurden in einem Londoner Tonstudio mit unterschiedlichen Native Speakern in amerikanischem oder britischem Englisch aufgenommen. Während der eigentlichen Sprechpassagen wird auf Hintergrundgeräusche, Musik etc. verzichtet – in der umrahmenden Situierung werden allerdings verschiedene Soundelemente verwendet (z. B. Jingles, eine Schulglocke, die typischen Geräusche einer Schulkantine).

Themen

Das Instrument zu den rezeptiven Fertigkeiten in Englisch ist an den „Communication Themes" des GERS (Council of Europe, 2001, S. 52) sowie den im österreichischen Lehrplan angeführten Themen orientiert. Alle Aufgaben haben daher einen Bezug zu mindestens einem der folgenden Themen:

- Familie und Freunde
- Essen und Trinken
- Körper und Gesundheit
- Partys und Feste
- Schule und Arbeit
- Geld
- Werte und Überzeugungen
- Kultur, Medien und Literatur
- Interkulturelle und regionale Aspekte
- Gedanken und Gefühle
- Heimat und Zuhause
- Kleidung
- Alltagsleben
- Hobbys und Interessen
- Erlebnisse und Fantasie
- Umwelt und Gesellschaft

Formulierung der Aufgabenstellung

Im Sinne der Standardisierung und Klarheit wird im Instrument „Rezeptive Fertigkeiten" in der iKM^{PLUS} darauf geachtet, pro Aufgabenformat und Kompetenzfeld, also etwa bei Zuordnen-Aufgaben zu „Hauptaussagen und unterstützende Details verstehen", immer dieselbe Fragenformulierung zu verwenden (z. B. „Choose a title for each paragraph"). Zudem sind die Fragen bzw. Handlungsanweisungen immer mindestens eine GERS-Niveaustufe einfacher formuliert als die Aufgabe insgesamt. Fragen in einer B1-Aufgabe etwa sind also höchstens auf Niveau A2 formuliert etc. Klarheit in den Instruktionen und Fragen ist besonders bei Kompetenzmessungen in Fremdsprachen für die Validität des Instruments wichtig, da missverstandene standardisierte Fragen sonst die Ergebnisse verfälschen könnten: „The penalty for misunderstanding one simple instruction could be many items incorrect – a penalty usually far out of proportion to the mistake made" (Buck, 2001, S. 119).

Zuhören: Einmal oder zweimal abspielen?

Bisher gab es im Rahmen der IQS- bzw. BIFIE-Kompetenzmessungen eine sowohl einmalige (Bildungsstandardüberprüfungen) als auch zweimalige (IKM) Darbietung des Hörtextes. Beide Herangehensweisen bieten Vor- und Nachteile im Rahmen einer Kompetenzmessung (Buck, 2001; Geranpayeh & Taylor, 2008). Während oft argumentiert wird, dass in den meisten Alltagssituationen Hörtexte durch ihre Flüchtigkeit gekennzeichnet sind und nur ein einziges Mal gehört werden, gibt es auch den Standpunkt, dass gerade die technologischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte dazu geführt haben, dass Material auch wiederholt angehört werden kann. Ein eindeutig „richtiges" Vorgehen gibt es nicht. Auch empirische Studien im Zuge der Implementierung der Bildungsstandardüberprüfung kamen zu der Erkenntnis, dass die Entscheidung über ein- oder zweimaliges Darbieten des Hörtextes vor allem von den Zielsetzungen und den Rahmenbedingungen einer Kompetenzmessung abhängt (Ruhm, Leitner-Jones, Kulmhofer, Kiefer, Mlakar & Itzlinger-Bruneforth, 2016, S. 97).

Nicht zuletzt aus Gründen der Zeitökonomie wurde in der iKM^{PLUS} der Weg gewählt, die Hörtexte nur einmal abzuspielen. Dieses Vorgehen wurde bereits in der Aufgabenentwicklung berücksichtigt und auch die Erprobungen der Aufgaben sowie deren Zusammenstellung wurden dahingehend optimiert. Auf diesem Weg können Schülerinnen und Schülern mehr Aufgaben vorgelegt werden – und die Qualität der Kompetenzmessung steigt (Aryadoust, 2013, S. 198).

In den kommentierten Muster-Aufgabenpaketen wird gezeigt, wie die iKM^{PLUS}-Aufgaben gestaltet sind, die die Schüler/innen bearbeiten.

Eine umfangreiche Darstellung insbesondere der theoretischen Hintergründe der Messung der rezeptiven Fertigkeiten in Englisch im Rahmen der iKM^{PLUS} wird in Kürze veröffentlicht.

Literatur

Alderson, J. C. (2000). *Assessing reading*. Cambridge: Cambridge University Press.

Alderson, J. C. (2007). Judging the frequency of English words. *Applied Linguistics 2, 28*(3), 383–409.

Aryadoust, V. (2013). *Building a Validity argument for a Listening Test of Academic Proficiency*. Cambridge Scholars Publishing.

Black, P. & William, D. (1998). Assessment and Classroom Learning. *Assessment in Education: Principles, Policy & Practice, 5:1*, 7-74.

Buck, G. (2001). *Assessing listening*. Cambridge: Cambridge University Press.

Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens (BIFIE) (Hrsg.). (2020). *Standardüberprüfung 2019. Englisch, 8. Schulstufe. Bundesergebnisbericht*. Salzburg 2020.

Council of Europe (2001). *Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, and assessment*. Cambridge: Cambridge University Press.

Council of Europe. (2018). *Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment companion volume with new descriptors*. Strasbourg, France: Council of Europe.

Ellis, R. (1997). *Second language acquisition*. Oxford University Press.

Field, J. (2013). Cognitive validity. In A. Geranpayeh & L. Taylor (Hrsg.), Examining listening. Research and practice in assessing second language listening (S. 77–151). Cambridge: Cambridge University Press.

Geranpayeh, A. & Taylor, L. (2008). Examining Listening: developments and issues in assessing second language listening. *Cambridge ESOL: Research Notes, 32,* 2–5.

Green, R. (2017). *Designing listening tests: A practical approach*. Palgrave Macmillan.

Johnson-Laird, P. N. (1980). Mental models in cognitive science. *Cognitive science, 4*(1), 71–115.

Khalifa, H. & Weir, C. J. (2009). *Examining reading: Research and practice in assessing second language reading. Studies in language testing.*

Park, G.-P. (2004). *Comparison of L2 Listening and Reading Comprehension by University Students Learning English in Korea*. Soonchunhyang University.

Rost, M. (2011). *Teaching and researching listening*. Taylor & Francis. Verfügbar unter http://lib.myilibrary.com.ezproxy.lancs.ac.uk/Open.aspx?id=305629

Ruhm, R., Leitner-Jonus, C., Kulmhofer, A., Kiefer, T., Mlaker, H. & Itzlinger-Bruneforth, U. (2016): Playing the Recording Once or Twice: Effects on Listening Test Performances. *Internationale Journal of Listening 30,* 67–83.

Schmitt, N., Jiang, X. & Grabe, W. (2011). The percentage of words known in text and reading comprehension. *The Modern Language Journal, 95(i),* 26–43.

Surkamp, C. & Yearwood, T. (2018). Receptive competences – Reading, listening, viewing. In C. Surkamp & B. Viebrock (Eds.), *Teaching English as a foreign language: An introduction* (S. 89–90). J. B. Metzler Verlag.

Anhang

Tabelle 1: Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Messinstrumenten für die rezeptiven Fertigkeiten in Englisch zwischen IKM bzw. Bildungsstandardüberprüfung und der iKM^{PLUS}

Bisher		**iKM^{PLUS}**
(Bisher kein gemeinsamer Gesamtwert)		**Rezeptive Fertigkeiten (Receptive Skills)**
Hören (Listening)		**Zuhören (Listening)**
Globales Hörverstehen (Overall Listening Comprehension)	Listening for Gist	Globales Hörverstehen (Listening for Gist)
	Listening for Main Idea	S. u.
Implizites Hörverstehen (Implied Meaning Comprehension)		*(Nicht mehr enthalten)*
(Bisher mit anderem Fokus enthalten, s. u.)		Hauptaussagen und unterstützende Details verstehen (Listening for Main Idea and Supporting Details)
Detailliertes Hörverstehen (Detailed Listening Comprehension)		Spezifische Informationen verstehen (Listening for Specific Information)
Lesen (Reading)		**Lesen (Reading)**
Globales Leseverstehen (Overall Reading Comprehension)	Reading for Gist	Globales Leseverstehen (Reading for Gist)[2]
	Reading for Main Idea	S. u.
Selektives Leseverstehen (Search Reading for Specific Information)[1]		*(In der iKM^{PLUS} auf die zwei folgenden Kompetenzfelder aufgeteilt)*[1]
(Bisher in zwei verschiedenen Kompetenzfeldern enthalten, s. u. und s. o.)		Hauptaussagen und unterstützende Details verstehen (Reading for Main Idea and Supporting Details)
Detailliertes Leseverstehen (Reading for Detailed Comprehension)		Spezifische Informationen verstehen (Reading for Specific Information)

1 In der iKM^{PLUS} kann vor allem im Kompetenzfeld *Spezifische Informationen verstehen* die Lesetechnik des Scannings angewendet werden.

2 In der iKM^{PLUS} kann vor allem im Kompetenzfeld *Globales Leseverstehen* die Lesetechnik des Skimmings angewendet werden.

Tabelle 2: iKM^{PLUS}-Kompetenzfelder, GERS- und BIST-Deskriptoren in der Zusammenschau, Zuhören, 7. Schulstufe

Kompetenzfeld iKM^{PLUS}	Originale GERS-Deskriptoren	Vereinfachte GERS-Deskriptoren für das Itemwriting der iKM^{PLUS}	BIST-Deskriptoren: Die Schüler/innen können …
Globales Hörverstehen	Can generally identify the topic of discussion around him/her that is conducted slowly.	Can generally identify the topic of discussion around him/her that is conducted slowly (A2)	Anweisungen, Fragen, Auskünfte und Mitteilungen in einem sprachlich vertrauten Kontext (z. B. Wegerklärungen) meistens verstehen. (A2) einfachen Interviews, Berichten, Hörspielen und Sketches zu vertrauten Themen folgen. (B1)
	Can catch the main point in short, clear, simple messages and announcements.	Can catch the main point in short, clear, simple messages and announcements. (A2)	
Hauptaussagen und unterstützende Details verstehen	Can extract important information from short radio broadcasts, such as the weather forecast, concert announcements or sports results, provided that people talk clearly. Can understand the most important information contained in short radio commercials concerning goods and services of interest (e.g. CDs, video games, travel, etc.).	Can understand important information from short radio broadcasts (e.g. the weather forecast) and short radio commercials concerning goods and services of interest (e.g. video games), provided that people talk clearly. (A2)	Anweisungen, Fragen, Auskünfte und Mitteilungen in einem sprachlich vertrauten Kontext (z. B. Wegerklärungen) meistens verstehen (A2) Gesprächen über vertraute Themen die Hauptpunkte entnehmen, wenn Standardsprache verwendet und auch deutlich gesprochen wird. (B1) in Texten (Audio- und Videoaufnahmen) über vertraute Themen die Hauptpunkte verstehen, wenn deutlich gesprochen wird. (B1)
	Can follow in outline short, simple social exchanges, conducted very slowly and clearly. Can understand the outline of simple information given in a predictable situation, such as on a guided tour, e.g. 'This is where the President lives.'	Can understand the outline of short, simple social exchanges and of simple information given in a predictable situation, delivered very slowly and clearly. (A2)	

Kompetenzfeld iKM^{PLUS}	Originale GERS-Deskriptoren	Vereinfachte GERS-Deskriptoren für das Itemwriting der iKM^{PLUS}	BIST-Deskriptoren: Die Schüler/innen können …
Spezifische Informationen verstehen	Can understand straightforward announcements (e.g. a telephone recording or radio announcement of a cinema programme or sports event, an announcement that a train has been delayed, or messages announced by loudspeaker in a supermarket), provided the delivery is slow and clear. Can understand and follow a series of instructions for familiar, everyday activities such as sports, cooking, etc. provided they are delivered slowly and clearly.	Can understand and follow straightforward announcements, messages and instructions on familiar everyday activities and topics, provided they are delivered slowly and clearly. (A2)	Erzählungen aus dem Alltag und Geschichten verstehen, wenn es sich um vertraute Themenbereiche handelt und deutlich gesprochen wird. (B1) einfachen Interviews, Berichten, Hörspielen und Sketches zu vertrauten Themen folgen. (B1)
	Can understand phrases and expressions related to areas of most immediate priority (e.g. very basic personal and family information, shopping, local geography, employment), provided speech is clearly and slowly articulated. Can understand and extract the essential information from short, recorded passages dealing with predictable everyday matters that are delivered slowly and clearly.	Can understand phrases and expressions related to areas of most immediate priority and extract the essential information from short, recorded passages dealing with predictable everyday matters, provided they are delivered slowly and clearly. (A2)	

Tabelle 3: iKM^{PLUS}-Kompetenzfelder, GERS- und BIST-Deskriptoren in der Zusammenschau, Zuhören, 8. Schulstufe

Kompetenzfeld iKM^{PLUS}	Originale GERS-Deskriptoren	Vereinfachte GERS-Deskriptoren für das Itemwriting der iKM^{PLUS}	BIST-Deskriptoren: Die Schüler/innen können …
Globales Hörverstehen	Can generally identify the topic of discussion around him/her that is conducted slowly.	Can generally identify the topic of discussion around him/her that is conducted slowly. (A2)	Anweisungen, Fragen, Auskünfte und Mitteilungen in einem sprachlich vertrauten Kontext (z. B. Wegerklärungen) meistens verstehen. (A2) einfachen Interviews, Berichten, Hörspielen und Sketches zu vertrauten Themen folgen. (B1)
	Can catch the main point in short, clear, simple messages and announcements.	Can catch the main point in short, clear, simple messages and announcements. (A2)	
	Can understand straightforward factual information about common everyday (…) topics, identifying the general message (…), provided speech is clearly articulated in a generally familiar accent.	Can understand straightforward factual information about common everyday (…) topics, identifying the general message (…), provided speech is clearly articulated in a generally familiar accent. (B1)	
Hauptaussagen und unterstützende Details verstehen	Can extract important information from short radio broadcasts, such as the weather forecast, concert announcements or sports results, provided that people talk clearly. Can understand the most important information contained in short radio commercials concerning goods and services of interest (e.g. CDs, video games, travel, etc.).	Can understand important information from short radio broadcasts (e.g. the weather forecast) and short radio commercials cocerning goods and services of interest (e.g. video games), provided that people talk clearly. (A2)	Anweisungen, Fragen, Auskünfte und Mitteilungen in einem sprachlich vertrauten Kontext (z. B. Wegerklärungen) meistens verstehen. (A2) Gesprächen über vertraute Themen die Hauptpunkte entnehmen, wenn Standardsprache verwendet und auch deutlich gesprochen wird. (B1) in Texten (Audio- und Videoaufnahmen) über vertraute Themen die Hauptpunkte verstehen, wenn deutlich gesprochen wird(B1)
	Can follow in outline short, simple social exchanges, conducted very slowly and clearly. Can understand the outline of simple information given in a predictable situation, such as on a guided tour, e.g. 'This is where the President lives.'	Can understand the outline of short, simple social exchanges and of simple information given in a predictable situation, delivered very slowly and clearly. (A2)	
	Can understand the main points and important details in stories and other narratives (e.g. a description of a holiday), provided the speaker speaks slowly and clearly.	Can understand the main points and important details in stories and other narratives (e.g. a description of a holiday), provided the speaker speaks slowly and clearly. (B1)	

Kompetenzfeld iKM^{PLUS}	Originale GERS-Deskriptoren	Vereinfachte GERS-Deskriptoren für das Itemwriting der iKM^{PLUS}	BIST-Deskriptoren: Die Schüler/innen können …
Spezifische Informationen verstehen	Can understand straightforward announcements (e.g. a telephone recording or radio announcement of a cinema programme or sports event, an announcement that a train has been delayed, or messages announced by loudspeaker in a supermarket), provided the delivery is slow and clear. Can understand and follow a series of instructions for familiar, everyday activities such as sports, cooking, etc. provided they are delivered slowly and clearly.	Can understand and follow straightforward announcements, messages and instructions on familiar everyday activities and topics, provided they are delivered slowly and clearly. (A2)	Erzählungen aus dem Alltag und Geschichten verstehen, wenn es sich um vertraute Themenbereiche handelt und deutlich gesprochen wird. (B1) einfachen Interviews, Berichten, Hörspielen und Sketches zu vertrauten Themen folgen. (B1)
	Can understand phrases and expressions related to areas of most immediate priority (e.g. very basic personal and family information, shopping, local geography, employment), provided speech is clearly and slowly articulated. Can understand and extract the essential information from short, recorded passages dealing with predictable everyday matters that are delivered slowly and clearly.	Can understand phrases and expressions related to areas of most immediate priority and extract the essential information from short, recorded passages dealing with predictable everyday matters, provided they are delivered slowly and clearly. (A2)	
	Can understand straightforward factual information about common everyday or job related topics, identifying (…) specific details, provided speech is clearly articulated in a generally familiar accent.	Can understand straightforward factual information about common everyday or job related topics, identifying (…) specific details, provided speech is clearly articulated in a generally familiar accent. (B1)	

Tabelle 4: iKM[PLUS]-Kompetenzfelder, GERS- und BIST-Deskriptoren in der Zusammenschau, Lesen, 7. Schulstufe

Kompetenzfeld iKM[PLUS]	Originale GERS-Deskriptoren	Vereinfachte GERS-Deskriptoren für das Itemwriting der iKM[PLUS]	BIST-Deskriptoren: Die Schüler/innen können …
Globales Leseverstehen	Can understand short, simple texts on familiar matters of a concrete type which consist of high frequency everyday or jobrelated language.	Can understand short, simple texts on familiar matters of a concrete type which consist of high frequency everyday or job-related language. (A2)	kurze, einfache persönliche Briefe, Karten oder E-Mails verstehen. (A2) einfache alltägliche Anleitungen und Vorschriften verstehen. (A2) unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten aus den Themenbereichen des Lehrplans in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen. (B1)
	Can understand very simple formal emails and letters (e.g. confirmation of a booking or on-line purchase). Can understand short simple personal letters.	Can understand short simple personal and very simple formal emails and letters. (A2)	
Hauptaussagen und unterstützende Details verstehen	Can understand the main points of short texts dealing with everyday topics (e.g. lifestyle, hobbies, sports, weather).	Can understand the main points of short texts dealing with everyday topics (e.g. lifestyle, hobbies, sports, weather). (A2)	einfache alltägliche Anleitungen und Vorschriften verstehen. (A2) unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten aus den Themenbereichen des Lehrplans in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen. (B1) einfache literarische Texte (z. B. fiktionale Texte, Lieder und Gedichte) verstehen. (B1)
	Can understand short narratives and descriptions of someone's life that are written in simple words. Can understand the main point of a short article reporting an event that follows a predictable pattern (e.g. the Oscars), provided it is clearly written in simple language.	Can understand the main points of short narratives and descriptions of someone's life and of a short article reporting an event that follows a predictable pattern, provided it is clearly written in simple language. (A2)	

Kompetenzfeld iKM^{PLUS}	Originale GERS-Deskriptoren	Vereinfachte GERS-Deskriptoren für das Itemwriting der iKM^{PLUS}	BIST-Deskriptoren: Die Schüler/innen können …
Spezifische Informationen verstehen	Can find specific, predictable information in simple everyday material such as advertisements, prospectuses, menus, reference lists and timetables.	Can find specific, predictable information in simple everyday material such as advertisements, prospectuses, menus, reference lists and timetables. (A2)	vertrauten Alltagstexten die wichtigsten Informationen entnehmen (z. B. Prospekten, Speisekarten, Fahrplänen, Schildern, Formularen, kurzen sachlichen Mitteilungen – auch im Internet). (A2) einfache alltägliche Anleitungen und Vorschriften verstehen. (A2)
	Can identify specific information in simpler written material he/she encounters such as letters, brochures and short newspaper articles describing events.	Can identify specific information in simpler written material he/she encounters such as letters, brochures and short newspaper articles describing events. (A2)	einfachen, klar gegliederten Texten zu vertrauten Themen in Zeitungen und Zeitschriften die wesentlichen Informationen entnehmen, wenn sie gegebenenfalls mit visueller Unterstützung ausgestattet sind. (B1) einfache literarische Texte (z. B. fiktionale Texte, Lieder und Gedichte) verstehen. (B1)

Tabelle 5: iKM[PLUS]-Kompetenzfelder, GERS- und BIST-Deskriptoren in der Zusammenschau, Lesen, 8. Schulstufe

Kompetenzfeld iKM[PLUS]	Originale GERS-Deskriptoren	Vereinfachte GERS-Deskriptoren für das Itemwriting der iKM[PLUS]	BIST-Deskriptoren: Die Schüler/innen können …
Globales Leseverstehen	Can understand short, simple texts on familiar matters of a concrete type which consist of high frequency everyday or jobrelated language.	Can understand short, simple texts on familiar matters of a concrete type which consist of high frequency everyday or job-related language (A2)	kurze, einfache persönliche Briefe, Karten oder E-Mails verstehen. (A2) einfache alltägliche Anleitungen und Vorschriften verstehen. (A2) unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten aus den Themenbereichen des Lehrplans in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen. (B1)
	Can understand very simple formal emails and letters (e.g. confirmation of a booking or on-line purchase). Can understand short simple personal letters.	Can understand short simple personal and very simple formal emails and letters. (A2)	
	Can assess whether an article, report or review is on the required topic.	Can assess whether an article, report or review is on the required topic. (B1)	
Hauptaussagen und unterstützende Details verstehen	Can understand the main points of short texts dealing with everyday topics (e.g. lifestyle, hobbies, sports, weather).	Can understand the main points of short texts dealing with everyday topics (e.g. lifestyle, hobbies, sports, weather). (A2)	einfache alltägliche Anleitungen und Vorschriften verstehen. (A2) unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten aus den Themenbereichen des Lehrplans in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen. (B1) einfache literarische Texte (z. B. fiktionale Texte, Lieder und Gedichte) verstehen. (B1)
	Can understand short narratives and descriptions of someone's life that are written in simple words. Can understand the main point of a short article reporting an event that follows a predictable pattern (e.g. the Oscars), provided it is clearly written in simple language.	Can understand the main points of short narratives and descriptions of someone's life and of a short article reporting an event that follows a predictable pattern, provided it is clearly written in simple language. (A2)	
	Can recognise significant points in straightforward newspaper articles on familiar subjects.	Can recognise significant points in straightforward newspaper articles on familiar subjects. (B1)	

Kompetenzfeld iKM^{PLUS}	Originale GERS-Deskriptoren	Vereinfachte GERS-Deskriptoren für das Itemwriting der iKM^{PLUS}	BIST-Deskriptoren: Die Schüler/innen können …
Spezifische Informationen verstehen	Can find specific, predictable information in simple everyday material such as advertisements, prospectuses, menus, reference lists and timetables.	Can find specific, predictable information in simple everyday material such as advertisements, prospectuses, menus, reference lists and timetables. (A2)	vertrauten Alltagstexten die wichtigsten Informationen entnehmen (z. B. Prospekten, Speisekarten, Fahrplänen, Schildern, Formularen, kurzen sachlichen Mitteilungen – auch im Internet). (A2)
	Can identify specific information in simpler written material he/she encounters such as letters, brochures and short newspaper articles describing events.	Can identify specific information in simpler written material he/she encounters such as letters, brochures and short newspaper articles describing events. (A2)	einfache alltägliche Anleitungen und Vorschriften verstehen. (A2) einfachen, klar gegliederten Texten zu vertrauten Themen in Zeitungen und Zeitschriften die wesentlichen Informationen entnehmen, wenn sie gegebenenfalls mit visueller Unterstützung ausgestattet sind. (B1)
	Can scan longer texts in order to locate desired information, and gather information from different parts of a text, or from different texts in order to fulfil a specific task.	Can scan longer texts in order to locate desired information, and gather information from different parts of a text, or from different texts in order to fulfil a specific task. (B1)	einfache literarische Texte (z. B. fiktionale Texte, Lieder und Gedichte) verstehen. (B1)